



PRÄSENTATION DES TAGES
David Beckham wurde vor 578 Journalisten offiziell als neuer Real-Spieler vorgestellt. 21



ENTTÄUSCHUNG DES TAGES
Salzburg ist bei der Vergabe für die Olympischen Spiele 2010 klar gescheitert. 21



VATERFREUDEN DES TAGES
Jan Ullrich ist wenige Tage vor dem Start zur TdF zum ersten Mal Vater geworden. 22



FAVORIT DES TAGES
Der ganz grosse Favorit bei der Tour de France heisst Lance Armstrong. 22

VOLKS BLATT | NEWS

Beckham bei Real Madrid mit der Nummer 23

FUSSBALL – David Beckham wurde in Madrid vor 578 Journalisten aus 25 Ländern offiziell als neuer Real-Spieler vorgestellt. Der Superstar wird zur Überraschung aller die Nummer 23 tragen, die durch Basketball-Superstar Michael Jordan berühmt wurde. Die Präsentation Beckhams, die von 39 TV-Stationen live übertragen wurde, dauerte lediglich fünf Minuten. Weder Beckham noch die Klubverantwortlichen lieferten eine Begründung für die unerwartete Nummerwahl. Der vor einer Woche verstorbene Marc-Vivien Foé trug in seinem Klub Manchester City ebenfalls die Nummer 23, die nun bei den «Blues» nicht mehr vergeben wird. Allgemein war damit gerechnet worden, dass «Becks» bei Real mit der Nummer 7 spielen wird, da seine angestammte Nummer 7 schon von Stürmerstar Raul beansprucht wird. Nach der Präsentation flog Beckham zusammen mit seiner Familie wieder zurück nach England, wo er bis zum Trainingsstart von Real am 24. Juli seine Ferien verbringen wird. Den Vierjahresvertrag, der ihm rund 6,5 Millionen Euro pro Jahr einbringen soll, hatte der blonde Superstar bereits am Dienstagabend nach bestandenen medizinischen Tests unterzeichnet.

Neuer Schweizer Anlauf für die Spiele 2014 steht bevor

OLYMPISCHE SPIELE – «Mit Vancouver wurde der Kandidatur Zürich 2014 der Weg geebnet», freute sich der Berner Lorenz Krebs als Initiator einer Zürcher Winterolympia-Kandidatur für 2014. Auch im Bündnerland und im Wallis werden neue Anläufe für Bewerbungen geprüft. Hätte Salzburg die Spiele 2010 erhalten, so wären 2014 die Alpen aus den Traktanden gefallen (2006: Turin); darin waren sich alle Schweizer Interessenten einig. Um eine Schlappe wie «Berne 2010» zu vermeiden, das in einer kantonalen Volksabstimmung jämmerlich Schiffbruch erlitt, wird nun Swiss Olympic, der schweizerische Dachverband, neue Regeln für Bewerbungen erstellen.

Visier optimal eingestellt

Oliver Geissmann beim Luftgewehr-Weltcup in Changwon sensationell Siebter



Der Plankner Oliver Geissmann hatte sein Visier in Changwon hervorragend eingestellt.

CHANGWON – «Ich bin happy», so der überglückliche Oliver Geissmann nach seinem Weltcup-Einsatz in Changwon (Südkorea). Der Plankner hatte auch allen Grund dazu. Er schoss sich mit Rang sieben mitten in die Weltspitze.

• Robert Brüstle

Liechtensteins Luftgewehr-Ass zeigte sich beim Weltcup-Schiessen in Changwon einmal mehr von seiner besten Seite. Nachdem er vor kurzem in München starke 591 Punkte schoss, konnte er sich in Südkorea nochmals steigern und sicherte sich mit 595 Punkten (Rang 6) den Finaleinzug. Nur einmal gelangen Geissmann mit 596 in Pilsen noch mehr Ringe. «Dieses Resultat hier in Changwon zählt viel mehr. Da es bei einem Weltcup-Schiessen erzielt wurde, ist es repräsentativer», berichtet der Plankner.

Im Finale musste er dann den Südkoreaner Tae Soo Yoon noch vorbeiziehen lassen und verbuchte den siebten Schlussrang. Trotz dieses sensationellen Abschneidens hinterlässt der Wettkampf etwas Wehmut bei Geissmann. «Ich und zwei weitere Schützen kämpften im Finale um einen direkten Startplatz für Olympia 2004 in Athen. Angesichts dieser Tatsache war ich doch etwas nervös und es hat eben nicht ganz gereicht.» Den Olympia-startplatz sicherte sich der oben erwähnte Yoon.

Changwon (SKor). Weltcup im Sportschiessen. Olympische Disziplinen. Männer: 1. Ye Yao (China) 699,8 (596/103,8). 2. Tevarit Majchacheep (Thai) 699,6 (599/100,6). 3. Zhiwei Liu (China) 699,3 (598/101,3). 4. Abhinav Bindra (Ind) 698,6 (595/103,6). 5. Peter Sidi (Un) 698,6 (595/103,6). 6. Tae Soo Yoon (SKor) 697,2 (594/103,2). 7. Oliver Geissmann (Lie) 696,5 (595/101,5). 8. Leif Steinar Rolland (No) 694,5 (594/100,5). – 53 klassiert.

VOLKS BLATT | REKORD

WÖLFE VOR REKORDTRANSFER



FUSSBALL – Wolfsburg Manager Peter Pander arbeitet nach Informationen der «Wolfsburger Nachrichten» am teuersten Transfer der Vereinsgeschichte. Die Niedersachsen stehen offenbar kurz vor der Verpflichtung von Spielmacher Andres D'Alessandro vom neuen argentinischen Meister River Plate Buenos Aires. D'Alessandro wird in seiner Heimat bereits als neuer Maradona gefeiert. Die Ablöse für den 22-Jährigen soll rund neun Millionen Euro betragen.

Nur drei Stimmen Vorsprung

Winterspiele 2010 an Vancouver – Europa-Faktor gegen Salzburg

PRAG – Die Hafenstadt Vancouver ist der grosse Sieger, Salzburg der grosse Verlierer im Dreikampf um die 21. Olympischen Winterspiele. Die 115. IOC-Session kürte in Prag den kanadischen Favoriten zum Austragungsort der Spiele 2010.

Überraschend und ehrenvoll auf dem zweiten Platz landete die Kandidatur Pyeongchang (SKor). Kanada ist damit nach Calgary 1988 zum zweiten Mal Schauplatz des bedeutendsten Wintersport-Ereignisses und zusammen mit den Sommerspielen in Montreal 1976 zum dritten Mal Olympia-Gastgeber. Vancouver ging aus ursprünglich acht offiziellen Kandidaten als

Sieger hervor – darunter auch «Berne 2010», dessen Hoffnungen am 22. September 2002 in einer Volksabstimmung kläglich gescheitert waren. Zuvor hatte sich Bern im Schweizer Sportparlament gegen Davos/Zürich durchgesetzt.

Die Entscheidung fiel in einer dramatischen Wahl in Prag im zweiten Durchgang, in dem sich Vancouver unerwartet knapp mit 56:53 Stimmen gegen Pyeongchang durchsetzte. Salzburg war mit 16 Stimmen überraschenderweise bereits in der ersten Runde gescheitert, in dem die IOC-Mitglieder mit 51 Stimmen sensationell mehr Stimmen an Pyeongchang verteilten als an Vancouver (40).

IOC-Präsident Jacques Rogge präsentierte das Ergebnis, das vom

Schweizer IOC-Mitglied Me Denis Oswald als Chef des Wahlkollegiums vorbereitet worden war, um 17.42 Uhr im Kongress-Saal des Prager Hilton-Hotels. Der belgische IOC-Präsident löste bei der Verkündung des Siegers lauten Jubel bei der von Premierminister Jean Chrétien angeführten kanadischen Abordnung aus. Tiefe Betroffenheit herrschte bei der 300-köpfigen Delegation aus Österreich. Mit Salzburg, das vom Kitzbühel-Einwohner und Fussball-Kaiser Franz Beckenbauer (zum Ärger der deutschen Olympiakandidatur Leipzig für 2012) vergeblich unterstützt worden war, scheiterte nach Graz (2002) und Klagenfurt (2006) die dritte Bewerbung Österreichs hintereinander.



Als besonderer Trumpf für Vancouver erwies sich Kanadas Eishockey-Heros Wayne Gretzky.